GEMEINDE felsberg. Schule

Schule Felsberg
Taminserstrasse 15, 7012 Felsberg
T 081 257 08 23

schulleitung@schulefelsberg.ch
www.schulefelsberg.ch

Logopädie: Lesen ist eine Schlüsselkompetenz

Von Ursula Baumann, Logopädin

Wie das Lesen unseren (Schul-)Alltag prägt

Heute wird Geschriebenes oft nur noch in kleinen Häppchen in Form von Kurznachrichten oder Online-Beiträgen mit vielen Zwischentiteln gelesen. Dank Siri, Sprachnachrichten oder Podcasts müssen wir Inhalte oft gar nicht mehr lesen. Trotzdem ist klar: Kinder sollen starke Leserinnen und Leser werden. Denn Kinder, die gut lesen können, lesen nicht nur flüssig. Sie können über das Gelesene nachdenken, es mit ihrem bestehenden Wissen in Verbindung bringen und die neuen Informationen dadurch schneller und besser verarbeiten. Diese Form der Informationsverarbeitung ist in fast jedem Schulfach gefragt und betrifft nicht nur das Fach Deutsch. Lesekompetenz ermöglicht dem Kind, Wissen und Wortschatz immer schneller aufzubauen und dadurch zunehmend komplexere Inhalte zu verarbeiten. Zahlreiche Studien zeigen enge Zusammenhänge zwischen der Lesekompetenz und den schulischen Leistungen in verschiedenen Fächern auf. Lesen gilt deshalb als Schlüsselkompetenz für Schule und Bildung und muss täglich gepflegt werden.

Was kommt vor dem Lesen? – Das VORlesen!

Vorlesen ist ein gemeinsames Erlebnis für das Kind und die vorlesende Person. Kinder, welchen bereits im Vorschulalter täglich zu Hause vorgelesen wird, zeigen einen differenzierteren Wortschatz und lernen später leichter lesen und schreiben im Vergleich zu Kindern ohne Vorleseerfahrung. Sie greifen später mit mehr Freude zu Büchern, Zeitungen oder E-Books.
Vorlesen ist die einfachste und wirksamste Leseförderung!
Denn Vorlesen…

- **…schafft Nähe und Austausch:** Gemeinsames Vorlesen fördert die Bindung zwischen Eltern und Kindern und bietet wertvolle Momente der Aufmerksamkeit und des Gesprächs.
- **…vergrössert den Wortschatz:** Kinder lernen neue Wörter und Satzstrukturen kennen, was ihre Sprachkompetenz und später das Lesen, Schreiben und Sprechen unterstützt.
- **…fördert Fantasie und Vorstellungsvermögen:** Geschichten regen die Kreativität an, inspirieren zu eigenen Ideen und helfen Kindern, Probleme zu lösen.
- **… macht empathisch:** Durch das Miterleben von Gefühlen und Situationen der Figuren lernen Kinder, sich in andere hineinzuversetzen.
- **… stärkt das Selbstbewusstsein:** Kinder finden in Geschichten Vorbilder, die Mut machen, an Träume zu glauben und Herausforderungen zu meistern.
- **… erschliesst Wissen:** Bücher beantworten viele Kinderfragen und vermitteln Wissen über Menschen, Tiere und die Umwelt.
- **… fördert Konzentration:** Regelmässiges Zuhören schult die Aufmerksamkeit und die Fähigkeit, sich längere Zeit auf eine Sache einzulassen.
- **… zeigt, wie Sprache funktioniert:** Kinder erkennen Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache, was das Lesenlernen erleichtert.

Schule Felsberg
Taminserstrasse 15, 7012 Felsberg
T 081 257 08 23

schulleitung@schulefelsberg.ch
www.schulefelsberg.ch

- **... weckt Lust aufs Lesenlernen:** Vorlesen motiviert Kinder, selbst Bücher zu entdecken und Freude am Lesen zu entwickeln.
- **... bereitet auf die Schule vor:** Kinder, denen regelmässig vorgelesen wird, zeigen oft bessere schulische Leistungen, nicht nur in Deutsch, sondern auch in anderen Fächern.

Wie Kinder das Lesen lernen - Die Vorläuferfähigkeiten

Auch wenn ein Kind die Buchstaben erkennen und benennen kann, bedeutet dies nicht, dass es auch schon Lesen kann. Lesen ist viel mehr! Neben den Vorleseerfahrungen gibt es noch weitere Vorläuferfähigkeiten, welche die Grundlage für den Leseerwerb bilden. Einerseits ist dies die phonologische Bewusstheit, andererseits sind es die exekutiven Funktionen.

Phonologische Bewusstheit
Phonologische Bewusstheit bedeutet, dass ein Kind die Lautstruktur der Sprache wahrnehmen und damit spielen kann. Es hört also nicht nur Wörter als Ganzes, sondern erkennt, dass Wörter aus Silben und einzelnen Lauten bestehen. Zentral ist, dass sich die Kinder auf den formalen Aspekt der Sprache einlassen können und den inhaltlichen Aspekt des Wortmaterials kurz ausblenden.
Ein Kindergartenkind mit guter phonologischer Bewusstheit kann zum Beispiel:

- Reime erkennen und selbst Reime bilden („Haus – Maus“)
- Wörter in Silben schwingen oder klatschen („Ba-na-ne“)
- Anfangslaute hören und benennen („Mama beginnt mit M“)
- Wörter in einzelne Laute zerlegen („Sonne“ → S-o-nn-e)
- Laute austauschen oder zusammensetzen („Was wird aus M + aus?“ → „Maus“)

Kinder lernen dadurch, dass die gesprochene Sprache aus kleinen Lautbausteinen besteht. Eine gut entwickelte phonologische Bewusstheit erleichtert deshalb den Schriftspracherwerb.

Exekutive Funktionen
Exekutive Funktionen sind geistige Steuerungsprozesse, die dabei helfen, Aufmerksamkeit, Verhalten und Denken zielgerichtet zu organisieren. Beim Lesen wirken sie wie eine „Leitzentrale“, die verschiedene Teilfähigkeiten koordiniert.

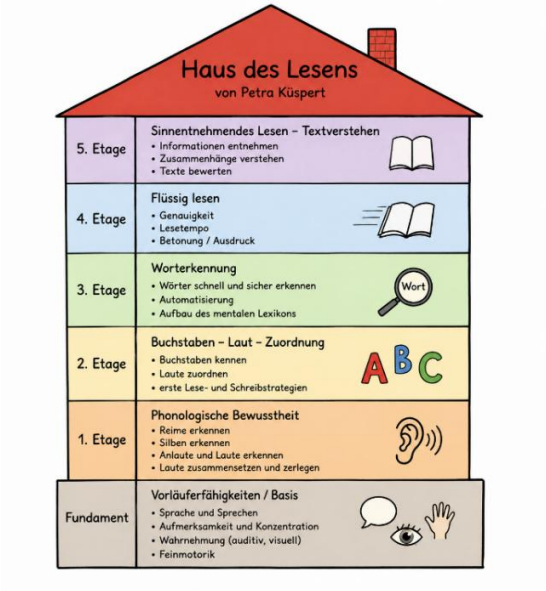
- **Das Arbeitsgedächtnis** hält Informationen kurzfristig aktiv und verbindet neue Inhalte mit bereits Gelesenem. Wenn ein noch ungeübter Leser einen Satz liest, muss er den Anfang noch im Kopf behalten, um am Ende den ganzen Satz zu verstehen. Bei einer Geschichte muss er sich die Figuren, Orte und Handlungen merken und eine Vorstellung davon aufbauen (Kopfkino). Ohne ausreichendes Arbeitsgedächtnis wird das Verstehen von Texten schnell bruchstückhaft.
- **Die Impulskontrolle** hilft, Ablenkungen oder automatische, aber falsche Interpretationen zu unterdrücken. Das bedeutet, dass das Kind zu Beginn des Lesenlernens z.B. nicht auf Grund eines identischen Wortanfangs sogleich interpretiert und beispielsweise bei «Hase» einfach vorschnell «Hals» liest. Die Selbstkontrolle ist ein sehr wichtiges Instrument, welches beim Lesen eingesetzt werden muss. Ablenkungen wie Geräusche oder Gedanken sollen unterdrückt werden können.
- **Die kognitive Flexibilität** ist die Fähigkeit des Gehirns, sich schnell auf neue Anforderungen einzustellen. Allmählich müssen die Erstleser flexibel zwischen dem buchstabenweisen Lesen und dem sicheren Erkennen ganzer Wörter wechseln können, damit sie

Schule Felsberg
Taminserstrasse 15, 7012 Felsberg
T 081 257 08 23

schulleitung@schulefelsberg.ch
www.schulefelsberg.ch

schrittweise das Lesetempo erhöhen können. Die Fähigkeit aus dem Zusammenhang eines Satzes oder Textes die Bedeutung unbekannter Wörter zu erschliessen, gehört ebenfalls zur kognitiven Flexibilität.

Schwierigkeiten mit den exekutiven Funktionen können das Lesen negativ beeinflussen, selbst wenn die eigentliche Lesetechnik vorhanden ist. Es gibt eine Reihe von lustigen Spielen, welche diese exekutiven Funktionen fördern (z.B. Biberbande, Dobble, Halli Galli, Kakerlakensalat, Ligretto, Speed, Uno, Vier gewinnt, Geistesblitz, Schnattergei, u.v.m.).



Wie Kinder das Lesen lernen – Der Erwerb der Lesetechnik
Eine gute Lesetechnik erleichtert in hohem Masse das Verstehen von Texten. Sie gibt Kapazität frei für den Aufbau von Vorstellungen, für die Bedeutung neuer Wörter und für die Integration der neuen Informationen in das bestehende Wissen.

2. Etage: Buchstaben-Laut-Verbindungen und Silben
Wie in der 2. Etage im Haus des Lesens ersichtlich, lernen die Kinder Buchstaben und verknüpfen diese mit den entsprechenden Lauten. Das Sichern von Buchstaben-Lautverbindungen ist schon in den ersten Schulwochen zentral. Mit nur zwei Buchstaben kann bereits der Leseprozess vermittelt werden. Beispielsweise kann mit den Buchstaben a und m schon das verschleifende Lesen geübt werden. Es ergibt die Silben «am» und «ma». Das zusammenhängende bzw. verschleifende Lesen ist für viele Kinder eine grosse Hürde. Sie kennen und benennen zwar die Buchstaben, aber lesen die Silben oder Wörter nicht zusammenhängend (z.B. «b-l-u-m-e»). Das sichere Erkennen und Lesen von Silben ebnet den Weg zum Lesen einfacher Wörter, denn die Silbe ist die natürliche Grundeinheit unserer Sprache. Sie bildet die Brücke zwischen dem mühsamen Aneinanderreihen von Einzellauten und dem ganzheitlichen Erfassen eines Wortes.

3. Etage: Automatisiertes Lesen
In der 3. Etage geht es in erster Linie um das automatisierte Lesen von häufig vorkommenden Silben und kurzen Wörtern. Die Kinder eignen sich dort bereits einen Sichtwortschatz an. Das heisst: das mühsame Erlesen entfällt und sie erkennen hochfrequente Wörter als Ganzes (z.B. in, er, auf, das, etc.). Sehr wichtig auf diesem Level ist, dass es den Erstlesern gelingt, ihre Lesestrategie dem Wortmaterial und ihrem Können anzupassen. Hier lässt die kognitive Flexibilität

Schule Felsberg
Taminserstrasse 15, 7012 Felsberg
T 081 257 08 23

schulleitung@schulefelsberg.ch
www.schulefelsberg.ch

grüssen! Die Kinder müssen zwischen Ganzworterkennung bei Wörtern aus ihrem Sichtwortschatz und silbenweisem Erlesen bei neuen Wörtern switchen können. So können sie stetig ihr Lesetempo erhöhen und Kapazität für die Sinnentnahme wird frei.
Die Lesetechnik als solches muss vor Abschluss der ersten Klasse erworben sein. In den folgenden Klassen geht es um die stetige Verfeinerung der Lesetechnik, die Erhöhung des Lesetempos, um die lückenlose Sinnentnahme und letztlich um die Wissensvermittlung durch den Lesestoff.

Lese-Herausforderung
Wenn Sie als Leserin bzw. als Leser dieses Artikels es bis hierhin geschafft haben, erwartet Sie nun eine Lese-Herausforderung der besonderen Art, welche auch gute und kompetente Leser bezüglich der Sinnentnahme an ihre Grenzen bringen kann. Viel Spass und zählen Sie auf die gute Mitarbeit Ihrer exekutiven Funktionen 😉

- Altbaucharme
- Baumentaster
- Zwergelstern
- Ministereoanlage
- Urinsekten
- Kreischorverband
- Rotzeder
- Zwergeselin

LEPRO - LEsePROjekt der Schule Felsberg

Für Kinder mit sprachlichen Herausforderungen ist das Lesenlernen oft alles andere als ein Kinderspiel. Seit 18 Jahren begleite ich als Logopädin Kinder auf diesem Weg – und habe dabei selbst unglaublich viel von ihnen gelernt.
Durch meine Tätigkeit an verschiedenen Schulen und mit unterschiedlichen Leselehrgängen durfte ich in enger Zusammenarbeit mit Lehrpersonen immer wieder beobachten, dass sich nicht nur Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten schwertun, lesen zu lernen. Viele Kinder entwickeln bereits in den ersten Schulwochen Frust und Unsicherheit im Umgang mit Buchstaben und insbesondere mit dem verschleifenden Lesen.
Aus dieser Erfahrung heraus entstand vor einem Jahr bei uns an der Schule Felsberg die Idee, allen Kindern den Zugang zu einer logopädischen Begleitung zu ermöglichen. Im ersten Semester des laufenden Schuljahres konnte dieses niederschwellige Präventionsprojekt schliesslich umgesetzt werden: Fünf Kinder und ihre Eltern wurden von mir beim Lesestart begleitet. Pro Kind standen maximal zehn flexibel einsetzbare Lektionen zur Verfügung.
Besonders wertvoll erwies sich die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Durch konkrete Anleitungen für das Üben zu Hause konnten die Kinder zusätzlich profitieren. Gemeinsam meisterten wir die erste grosse Herausforderung des Lesenlernens: das Verschleifen einzelner Buchstaben zu einer Silbe. Ebenso standen das Festigen der Buchstaben-Laut-Zuordnung und das Lesen erster Wörter im Mittelpunkt. Das eingesetzte Übungsmaterial und die Lesespiele orientierten sich am Aufbau der Lesefibel, mit der auch im Unterricht gearbeitet wird.
Es war beeindruckend zu erleben, wie der anfängliche Frust der Kinder zunehmend verschwand und Freude sowie Stolz über die ersten Leseerfolge entstanden.
Die Rückmeldungen von Eltern und Lehrpersonen sind durchwegs positiv. Umso mehr freut es mich, dass einer weiteren Durchführung des LEPRO-Projekts von August bis Januar 2027 nichts im Wege steht.